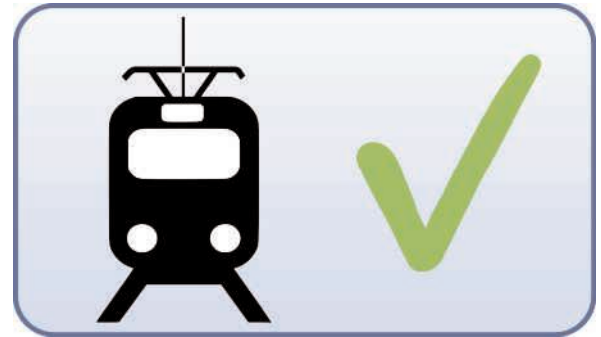


Das Bürgerbegehren Eppelheim

... wir stimmen am 3. Juli mit „Ja“! 



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

nachdem die **Stadt Eppelheim** in der Ausgabe vom 17. Juni ihre Sicht der Dinge dargelegt hat, präsentiert heute das **Bürgerbegehren Eppelheim** seine Sicht auf einige Fakten des Bauprojekts „Brücke, Kreisel und Radwegunterführung“.

■ Kosten des Gesamtprojekts, Kostenvoranschläge und Gemeinderatsbeschlüsse

Die **Kosten für das Gesamtprojekt** sind stark gestiegen. Im **März 2015** beschloss der Gemeinderat noch die folgenden anteiligen Projektkosten für die Stadt Eppelheim (Grundsatzbeschluss vom 2. März 2015):

1. für die Brücke: 50.000 Euro (!), 2. für Kreisel und Radwegunterführung zusammen: 740.000 Euro (angeführte Beträge jeweils nach Abzug von erwarteten Fördermitteln)

Die **Gesamtkosten für Eppelheim** wurden entsprechend mit **790.000 Euro** veranschlagt. Diese Summe besteht – wie unzweifelhaft ersichtlich – aus den Kosten für **alle drei** Teilprojekte. Doch die Stadt Eppelheim schreibt in der Ausgabe vom 17. Juni: „Bei den damals genannten Kosten handelt es sich **nur um Eppelheims Anteil bei einem reinen Brücken-neubau.**“ Diesen Widerspruch haben wir bei der Informations-Veranstaltung am 22. Juni öffentlich zur Sprache gebracht. Trotzdem hat die Stadt Eppelheim ihre Darstellung nicht korrigiert – wohl um den Eindruck aufrecht zu erhalten, das Projekt habe sich nicht verteuert.

Im **Dezember 2015** beschloss der Gemeinderat **ganz andere** anteilige Projektkosten für die Stadt Eppelheim (Beschluss vom 21. Dezember 2015), nämlich die folgenden Einzelbeträge:

1. für die Brücke: 1.179.000 Euro (abzüglich 240.000 Euro Zuschuss laut GVFG)
2. für den Kreisel: 666.000 Euro (abzüglich 266.000 Kostenanteil HSB/RNV)
3. für die Radwegunterführung: 455.000 Euro

Als **Gesamtkosten** wurden entsprechend **1.794.000 Euro** veranschlagt. Urteilen Sie selbst, ob sich die Kosten gegenüber dem Beschluss von März 2015 erhöht haben, und in welchem Maß.

Hinzu kommt: Die **Zuschüsse**, die im Beschluss genannt werden, sind **nicht garantiert**. Außerdem wurde eine **Kosten-deckelung** für die Stadt Eppelheim von der RNV **abgelehnt**. Eppelheim stellt der RNV also einen Blankoscheck aus.

■ Vorteile nach Heidelberg – Nachteile nach Eppelheim

Die RNV-Planung würde mit sich bringen, dass die **Umschalt-Weiche der Straßenbahn** (von zweigleisiger zu eingleisiger Führung) **nach Eppelheim verlegt wird**. Das bedeutet: Die lauteste Lärmquelle und die Quelle größter Erschütterungen durch Straßenbahn-Manöver läge dann bei uns – in einem **reinen Wohngebiet**. Dazu sollten Sie wissen:

Das Planungs-Gebiet für das Projekt „Brücke, Kreisel und Radwegunterführung“ wurde **einheitlich als Gesamtgebiet festgelegt**. Der Heidelberger Teil und der Eppelheimer Teil wurden also **gleich behandelt**, obwohl es unterschiedliche Gebiets-Typen sind: Heidelberg/Pfaffengrund ist ein **Mischgebiet** aus Industrie- und Wohngebiet, Eppelheim ein reines Wohngebiet. Mit anderen Worten: Das **Wohngebiet Eppelheim** wurde **faktisch zum Mischgebiet herabgestuft**. Aber es gibt **noch mehr Nachteile** für Eppelheim – und entsprechende Vorteile für Heidelberg:



■ „Zweigleisigkeit auf der Brücke ist gesetzlich vorgeschrieben“

So titelte die **Stadt Eppelheim** in der Ausgabe vom 10. Juni, und sie schrieb weiter: „Ein Neubau der Brücke mit nur einem Gleis (...) ist nicht genehmigungsfähig und wird von der Technischen Aufsichtsbehörde **nicht zugelassen.**“ Dagegen sagte RNV-Vorstand Martin in der Beek beim Informationsabend am 22. Juni wörtlich: „Die Technische Aufsichtsbehörde fordert, die Strecke **nach Möglichkeit** zweigleisig auszuführen.“ (Der Wortlaut wurde von zwei Personen unabhängig voneinander mitgeschrieben.) Und: Im „Erläuterungsbericht zum Planfeststellungsantrag“ der RNV werden **ingleisige und zweigleisige Varianten miteinander verglichen**, wonach es schlicht heißt: „Nach Abwägung aller Kriterien stellt die [zweigleisige] Variante ‘d’ die **Vorzugsvariante** dar.“ Bilden Sie sich selbst ein Urteil, ob hier nicht **Soll-Vorschriften** und **Muss-Vorschriften** in einen Topf geworfen werden, um das Projekt wie geplant „durchziehen“ zu können. Für uns jedenfalls gibt es angesichts der genannten Widersprüche keinen Zweifel mehr: **Auch diejenige Variante, die wir wollen** – nämlich die **ingleisige** – wäre zulässig.

■ Wie leistungsfähig wäre der geplante Kreisverkehr wirklich?

In der ursprünglichen RNV-Planung des Kreisverkehrs waren die **Fußgänger-Ampeln über die Hauptstraße** „vergessen“ worden. Sie wurden daher nachträglich eingeflickt: Eine Ampel westlich des Kreisels, eine östlich davon. Diese Planung erhielt auch das **Regierungspräsidium** zur Genehmigung. Doch am 22. Juni sah es schon wieder anders aus. Jetzt betonte die RNV auf Nachfrage: Es wird nur **eine** Fußgängerampel **westlich** des Kreisels geben. **Weshalb?** Wäre der Kreisel vielleicht nicht leistungsfähig genug, wenn **zwei** Fußgängerampeln den Verkehr zum Erliegen bringen könnten? Tatsache ist jedenfalls: Die **Leistungsfähigkeit des Kreisels** wurde anhand von Planunterlagen für eingleisige (!) Linienführung aus dem Jahr 2003 (!) berechnet, und sie wurde mit „gerade noch ausreichend“ bewertet. Urteilen Sie selbst: Wenn die Leistungsfähigkeit des Kreisels bei **ingleisiger** Führung „gerade noch ausreichend“ ist, wie wäre sie dann bei **zweigleisiger** Führung, also der tatsächlich vorgesehenen? Und: Wurde die zweite Fußgängerampel vielleicht **deshalb** wieder geopfert, damit der Kreisel „ausreichend leistungsfähig“ bleibt – sprich: damit die Gesamt-Planung nicht in Gefahr gerät?

Auf unserer Website www.buergerbegehren-eppelheim.de erfahren Sie mehr über das unselige Bauprojekt!

Bürgerbegehren Eppelheim

... wir stimmen am 3. Juli mit „Ja“!

Wir vom **Bürgerbegehren Eppelheim** wollen endlich eine neue Brücke – mit **einem Gleis**. **Deshalb stimmen wir am 3. Juli mit „Ja“!** Denn „Ja“ bedeutet: „Ich bin **dafür**, dass der Gemeinderatsbeschluss vom 21.12.2015 **aufgehoben wird.**“ Nur dann wird der Weg frei für eine **vernünftiger Planung**, die den Interessen der Stadt Eppelheim und ihrer Bürger besser gerecht wird. **Daher am 3. Juli: „Ja!“**